

TRAINING HANDBOOK



Not for the weak or fainthearted

January 2021

This page intentionally left blank.

Table of Contents

75th Ranger Regiment.....	4
75th Ranger Regiment History	4
75th Ranger Regiment 2nd Battalion	7
RANGER CREED.....	10
ROGERS' RANGERS STANDING ORDERS	11
US RANKS / US RÄNGE PART 1 ★	13
US RANKS / US RÄNGE PART 2	14
NATO ALPHABET ★	15
MORSE ALPHABET	15
REPORTS / MELDUNGEN ★	16
ABBREVIATIONS / ABKÜRZUNGEN ★	18
TACTICAL HAND SIGNS / TAKTISCHE HANDZEICHEN– Part 1 ★	19
TACTICAL HAND SIGNS / TAKTISCHE HANDZEICHEN – Part 2 ★	20
FORMATIONS / FORMATIONEN ★	21
CARRYING POSITIONS / BEREITSCHAFTSPOSITIONEN ★	22
HANDGUN DESCRIPTION / WAFFENKUNDE.....	23
RADIO MANUAL / FUNKNUTZUNG ★	26
MAP & COMPASS / KARTE & KOMPASS ★	28
TACTICAL SYMBOLS / TAKTISCHE SYMBOLE.....	35
MILITARY STRUCTURE / MILITÄRISCHE GLIEDERUNG.....	36
ASSAULT TACTICS / ANGRIFFSTAKTIKEN ★	37
DEFENCE TACTICS / VERTEIDIGUNGSTAKTIKEN ★	40
LINES OF GEAR / AUSRÜSTUNGSEBENEN ★	41
NOTES/NOTIZEN.....	42

75th Ranger Regiment

Das 75th Ranger Regiment ist eine tödliche, agile und flexible Truppe, die in der Lage ist, eine Vielzahl komplexer, gemeinsamer Spezialoperationen zur Unterstützung der US-Politik und -Ziele durchzuführen. Das heutige Ranger-Regiment ist die primäre Kommandotruppe der Armee. Jedes der vier geografisch verteilten Ranger-Bataillone ist jederzeit kampfbereit, geistig und körperlich robust und bereit, den Krieg gegen den Terrorismus zu führen. Zu ihren Fähigkeiten gehören Angriffe aus der Luft und gezielte Überfallaktionen, um Schlüssel-Gelände wie Flugplätze zu erobern, strategische Einrichtungen zu zerstören und Feinde der Nation gefangenzunehmen oder zu töten. Ranger sind in der Lage Operationen in Regimentsgröße durchzuführen. Dabei nutzen sie eine Vielzahl von Infiltrationstechniken einschließlich Luftlande-, Luftangriffs- und Bodeneinheiten. Das Regiment ist eine rein freiwillige Truppe mit einem intensiven Auswählungs- und Auswahlprozess, gefolgt von einer auf Kampf fokussierten Ausbildung. Ranger sind ausgestattet um außergewöhnliche Fähigkeiten, Erfahrung und Bereitschaft aufrecht zu erhalten. Das 75. Ranger-Regiment ist eine stolze Einheit und ein Team von Teams, die der Nation dienen - Rangers leiten den Weg!



75th Ranger Regiment History

Die Geschichte der Ranger geht auf den Revolutionskrieg zurück. Mitte des 17. Jahrhunderts gründeten Captain Benjamin Church und Major Robert Rogers Ranger-Einheiten, um während des King Phillips-Krieges und des Franzosen- und Indianer-Krieges zu kämpfen. Major Robert Rogers schrieb die 19 feststehende Befehle, die heute noch im Einsatz sind.



Der Kontinentalkongress bildete 1775 acht Kompanien von erfahrenen Schützen, um im Revolutionskrieg zu kämpfen. 1777 wurde diese Truppe von kühnen Grenzbewohnern unter dem Kommando von Dan Morgan als *The Corps of Rangers* bekannt. Francis Marion, "The Swamp Fox", organisierte ein weiteres berühmtes Ranger Element des Revolutionskriegs, das als Marion's Partisans bekannt ist.

Während des Krieges von 1812 wurden Kompanien der United States Rangers aus den Reihen der Grenzsiedler als Teil der regulären Armee ausgehoben. Während des ganzen Krieges patrouillierten sie an der Grenze von Ohio nach Western Illinois zu Pferd und mit dem Boot. Sie nahmen an vielen Scharmützeln und Kämpfen mit den Briten und ihren indianischen Verbündeten teil. Viele berühmte Männer gehörten im 18. und 19. Jahrhundert zu Ranger-Einheiten, darunter Daniel Boone und Abraham Lincoln.

Im Bürgerkrieg dienten Ranger wie John Singleton Mosby, der während des Bürgerkriegs der berühmteste konföderierte Ranger war. Seine Überfälle auf Unionslager und -stützpunkte waren so effektiv, dass ein Teil von North-Central Virginia bald als Mosbys Konföderation bekannt wurde.

Nach dem Bürgerkrieg verging mehr als ein halbes Jahrhundert ohne militärische Ranger-Einheiten in Amerika. Während des Zweiten Weltkriegs (1941-1945) aktivierten die Vereinigten Staaten sechs Ranger-Infanteriebataillone nach dem Vorbild der britischen Commandos.

Major (später Brigadegeneral) William O. Darby organisierte und aktivierte das 1. Rangerbataillon am 19. Juni 1942 in Carrickfergus, Nordirland. Das 1. Ranger-Bataillon nahm an der nordafrikanischen Landung in Arzeu, Algerien, den tunesischen Schlachten und der Entscheidungsschlacht von El Guettar teil.

Die 3. und 4. Ranger-Bataillone wurden gegen Ende des tunesischen Feldzuges von Colonel Darby in Afrika aktiviert und ausgebildet. Das 1., 3. und 4. Bataillon bildete die Ranger Force. Sie begannen die Tradition des Tragens des RANGER patches auf den Ärmeln, die offiziell für die heutigen Ranger Bataillone angenommen wurde.

Das 2. und 5. Rangerbataillon nahm an der D-Day Landung am 6. Juni 1944 am Omaha Beach in der Normandie teil. Während der erbitterten Kämpfe an den Stränden erhielten die Rangers ihr Motto: "Rangers, leitet den Weg!" Sie führten waghalsige Missionen durch, um die Omaha Beach überragenden Klippen des Pointe Du Hoc einzunehmen und deutsche Geschützstellungen zu zerstören, die auf dem Brückenkopf am Strand stationiert waren.

Das 6. Rangerbataillon operierte auf den Philippinen und bildete die Rettungstruppe, die amerikanische Kriegsgefangene im Januar 1945 aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager in Cabanatuan befreite. Das 6. Bataillon zerstörte das japanische Kriegsgefangenenlager und evakuierte mehr als 500 Gefangene.

Das 75. Infanterie-Regiment wurde erstmals am 3. Oktober 1943 auf dem China-Burma-Indien-Kriegsschauplatz als Task Force Galahad organisiert. Während der Feldzüge auf dem China-Burma-Indien-Kriegsschauplatz wurde das Regiment als Merrills Marauders nach seinem Kommandeur, Major General Frank D. Merrill, bekannt. Die Ranger-Bataillone wurden am Ende des Zweiten Weltkriegs deaktiviert.

Der Ausbruch der Feindseligkeiten in Korea im Juni 1950 zeigte erneut den Bedarf für Ranger-Einheiten. Während des Koreakrieges wurden 15 Ranger-Kompanien ausgehoben. Die Rangers waren den ganzen Winter 1950 und Frühjahr 1951 im Einsatz und zuerst dem einem Regiment, dann einem anderen angegliedert. Sie führten "out front" Einsätze durch – Scouting, Patrouillen, Überfälle, Hinterhalte, Speerspitze-Angriffe und als Gegenangriffskräfte, um verlorene Positionen zurückzugewinnen.

Während des Vietnamkrieges wurden die Ranger erneut berufen ihrem Land zu dienen. Am 1. Januar 1969 wurde die 75th Infantry einmal mehr reorganisiert. Unter dem Combat Arms Regimental System (CARS) wurden fünfzehn separate Ranger-Kompanien aufgestellt. Dreizehn dienten stolz in Vietnam bis zur Inaktivierung am 15. August 1972.

Im Januar 1974 ernennte General Creighton Abrams, Stabschef der Armee, die Bildung eines Ranger-Bataillons an. Das 1. Bataillon (Ranger), 75. Infanterie, wurde am 1. Juli 1974 in Fort Stewart, Georgia gebildet. Das 2. Bataillon (Ranger), 75. Infanterie folgte am 1. Oktober 1974. Das 3. Bataillon, 75th Infantry (Ranger), und Headquarters and Headquarters Company, 75th Infantry (Ranger), erhielt ihre

Farben am 3. Oktober 1984 in Fort Benning, Georgia. Das 75th Ranger Regiment wurde im Februar 1986 ernannt.

Die modernen Ranger-Bataillone wurden erstmals 1980 einberufen. Teile des 1. Bataillons nahmen an den iranischen Geiselrettungsversuchen teil. Im Oktober 1983 führte das 1. und 2. Ranger Bataillon die Operation Urgent Fury (Invasion in Grenada) an, indem sie einen gewagten Luftlandeangriff aus niedriger Höhe durchführten, um das Point Salines Airfield zu erobern und amerikanische Bürger auf dem True Blue Medical Campus zu retten.

Das gesamte 75. Ranger-Regiment nahm an der Operation Just Cause (Invasion in Panama) teil. Rangers führten die Aktion durch zwei wichtige Operationen. Gleichzeitig wurden Luftlandeangriffe auf den internationalen Flughafen Torrijos/Tocumen, den Flugplatz Rio Hato und das Strandhaus von General Manuel Noriega durchgeführt, um die panamaischen Streitkräfte zu neutralisieren. Die Rangers nahmen 1.014 feindliche Soldaten gefangene und eroberten über 18.000 Waffen verschiedener Art.

Teile des 1st Battalion waren vom 12. Februar 1991 bis zum 15. April 1991 in Saudi-Arabien stationiert, um die Operation Desert Storm zu unterstützen.

Im August 1993 wurden Teile des 3. Bataillons und des 75. Ranger-Regiments nach Somalia entsandt, um die Streitkräfte der Vereinten Nationen bei der Einführung von Ordnung in der verzweifelten, chaotischen und hungernden Nation zu unterstützen. Am 3. Oktober 1993 führten die Rangers einen gewagten Angriff mit dem 1. SFOD bei Tageslicht durch. In einem fast 18-stündigen Feuerkampf töteten sie schätzungsweise 600 Somalier. Dies war der heftigste Bodenkampf seit Vietnam.

Am 24. November 2000 entsandte das 75. Ranger Regiment das Regimental Reconnaissance Detachment (RRD) Team 2 und ein Kommando- und Kontrollelement in den Kosovo zur Unterstützung von Task Force Falcon.

Nach den Ereignissen vom 11. September 2001 wurden die Rangers berufen, eine führende Rolle im globalen Krieg gegen den Terrorismus zu übernehmen. Am 19. Oktober 2001 führten das 3. Bataillon, zur Unterstützung der Operation Enduring Freedom, einen Luftangriff zur Eroberung von Objekt Rhino (Flugplatz in der Wüste) in Afghanistan durch. Am 28. März 2003 führte das 3. Bataillon den ersten Luftangriff im Irak zur Unterstützung der Operation Iraqi Freedom an, um das Ziel Serpent (Flugplatz in der Wüste) einzunehmen.

Aufgrund des sich verändernden Charakters der Kriegsführung und der Notwendigkeit einer agilen und nachhaltigen Ranger-Truppe wurde das Regimental Special Troops Battalion (RSTB) am 17. Juli 2006 aktiviert. Die RSTB führt Unterstützungs-, Aufklärungs- und Wartungsmissionen durch, die zuvor von kleinen Abteilungen durchgeführt wurden, die dem Regimentshauptquartier zugeordnet waren und dann jedem der drei Ranger-Bataillone angegliedert wurden. Die Aktivierung des RSTB war ein wichtiger Meilenstein bei der Umwandlung der Ranger Force von einer Einheit, die für kurzfristige "Notfallmissionen" zu kontinuierlichen Kampfeinsätzen ohne Verlust an Letalität oder Flexibilität entwickelt wurde.

Heute sind die Ranger aller vier derzeitigen Bataillone weiterhin führend im Globalen Krieg gegen den Terrorismus. Ausgehend von verschiedenen Standorten in den Vereinigten Staaten führt das 75. Ranger-Regiment anhaltende Kampfeinsätze in mehreren Ländern durch. Eine Aufgabe, die für das Regiment beispiellos ist. Die Ranger nehmen weiterhin an Kampfeinsätzen mit fast allen eingesetzten Spezialoperationen, konventionellen und Koalitionstruppen zur Unterstützung der Operation Enduring Freedom und der Operation Iraqi Freedom teil. Das Ranger-Regiment führt eine breite Palette von

verschiedenen Operationen durch. Darunter Luftlande- und Luftangriffe in Afghanistan und dem Irak. Dazu zählen Einsätze hinter feindlichen Linien, komplexe Strassenkämpfe und Rettungsaktionen.

Das 75. Ranger-Regiment trainiert weiterhin in den Vereinigten Staaten und im Ausland, um sich auf zukünftige weltweite Kampfeinsätze vorzubereiten. Das Regiment rekrutiert, bewertet und trainiert weiterhin die nächste Generation von Rangern und deren Führung.

75th Ranger Regiment 2nd Battalion

In Erkenntnis der Notwendigkeit einer gut ausgebildeten und mobilen Eingreiftruppe leitete der Generalstabschef der Infanterie, General Creighton Abrams, nach der Aktivierung des 1. Bataillons im Herbst 1973 die Aktivierung einer zweiten Ranger-Einheit in Bataillonsgröße. Das 2. Battalion wurde auf der Joint Base Lewis-McChord, Washington am 1. Oktober 1974 aktiviert.



Im Februar und März 1975 wurde in Fort Benning, Georgia eine Gruppe von Kadern ausgebildet die einen festen Führungskern bildete, der den ersten Freiwilligen des Bataillons Ranger-Werte und -Doktrinen beibrachte. Im April 1975 führte das Bataillon seine erste Ausbildungsveranstaltung durch und gelangte über Einzel-, Team-, Squad-, Platoon- zu Kompanieausbildungen. Dies gipfelte im Dezember 1975 in einem extern bewerteten Bataillons-Armee-Ausbildungs- und Evaluierungsprogramm (ARTEP).

Nach Abschluss des ARTEP (Army Training and Evaluation Program) erklärte der Generalstabschef der Armee das 2. Ranger-Bataillon für "weltweit einsatzfähig". Damit begann eine Reihe gründlicher Schulungsveranstaltungen, die weltweit und unter unterschiedlichen Umweltbedingungen durchgeführt wurden. Die "neue Ära" der Ranger-Ausbildung begann 1980 und konzentrierte sich auf spezielle Operationstaktiken, Techniken und Verfahren.

Am 25. Oktober 1983 führten das 1. und 2. Ranger Battalion während der "Operation Urgent Fury" einen Luftlandeangriff auf das Point Salinas Airfield auf der Insel Grenada durch. Ihre Mission war es, die Demokratie auf der Insel wiederherzustellen und amerikanische Studenten auf dem True Blue Medical Campus zu retten. Das 1. und 2. Bataillon eroberten den Flugplatz Point Salinas und später führte das 2. Bataillon Folgeoperationen in der Calivigny-Kaserne durch, um die verbleibenden Widerstandsnester zu beseitigen.

Am 20. Dezember 1989 nahm das gesamte 75. Ranger Regiment an der Operation "Just Cause" teil. Das 2. Battalion, zusammen mit den Kompanien A und B des 3. Bataillons, führte einen Luftlandeangriff auf den Flugplatz in Rio Hato durch, neutralisierte die panamaische Verteidigungstreitkräfte der 6. und 7. Schützenkompanie und beschlagnahmte General Manuel Noriegas Strandhaus. Nach den erfolgreichen Angriffen führten die Rangers weitere Spezialoperationen zur Unterstützung der Joint Task Force South durch.

Im September 1994 wurde das 2. Bataillon zur Unterstützung der Operation Uphold Democracy nach Haiti entsandt. Im Dezember 1996, während der Ausbildung im Jungle Operations Training Center in Panama, schlug das Bataillon während der Operation Safe Haven einen Aufstand in kubanischen Flüchtlingslagern nieder. Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 hat das 2. Ranger Battalion den Krieg gegen den Terror kontinuierlich unterstützt. Im März 2002 wurde das 2. Bataillon zur

Unterstützung der Operation Enduring Freedom in Afghanistan stationiert und führte zahlreiche Luftlande- und Überraschungsangriffe, Patrouillen und Hinterhalte gegen feindliche Streitkräfte durch.

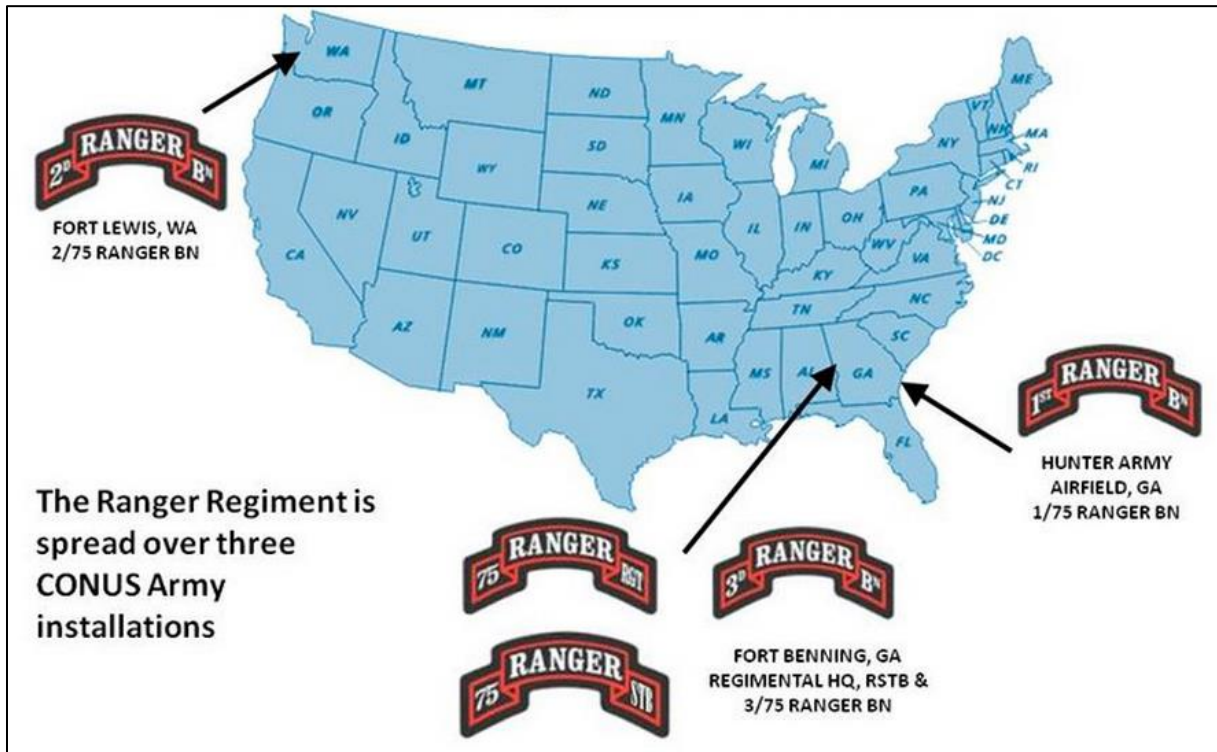
Im Dezember 2002 wurde die C Kompanie und Teile der Headquarters und der Headquarters Company des 2. Battalions erneut zur Unterstützung der Operation Enduring Freedom eingesetzt. Im Februar wurde der Rest des Bataillons zur Unterstützung der Operation Iraqi Freedom eingesetzt. Diese Periode markierte das erste Mal in der Geschichte der modernen Rangers, dass ein Ranger-Bataillon zahlreiche historische Missionen an zwei Operationsschauplätze ausführte.

Das 2. Bataillon betrat als Erstes Bagdad und errichtete eine Operationsbasis. Später nahm das 2. Bataillon an Operationen zur Ergreifung oder Tötung bekannter Terroristen teil. Von November bis Dezember 2003 war das Bataillon erneut in Afghanistan stationiert, um die Operation Enduring Freedom zu unterstützen. Ranger jagten den Feind in die entlegensten Regionen Afghanistans. Ungehindert von extremen Höhen und bitterer Kälte führte das Bataillon Bergpatrouillen in Höhen von 3000 Metern, mobile Patrouillen durch große Bevölkerungszentren, Luftlandeangriffe und Überraschungsangriffe gegen schwer verteidigte feindliche Ziele durch. Das 2. Bataillon ist sowohl im Irak als auch in Afghanistan stationiert und hat Luftlandeangriffe, Überfälle, Kampfpatrouillen und andere Spezialoperationen durchgeführt.

Das Bataillon war bis 2010 mehrfach zur Unterstützung der Operation Iraqi Freedom im Einsatz und wird weiterhin zur Unterstützung von Notfalleinsätzen auf der ganzen Welt eingesetzt.

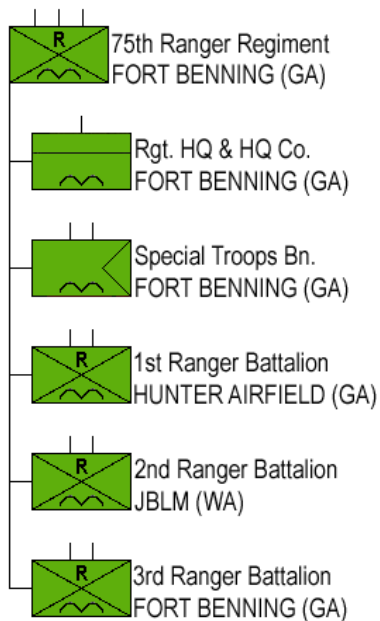
Der Wahlspruch der Einheit lautet „sua sponte“ lat. für „aus eigenem Antrieb“ oder „freiwillig“.

Der inoffizielle Schlachtruf „Rangers lead the way!“ (deutsch etwa für „Rangers voran!“) geht vermutlich auf den Befehl von Brigadier General Norman Cota, stellvertretender Kommandeur der 29th Infantry Division, an den Kommandeur des 5th Ranger Battalion während der alliierten Invasion Overlord am Omaha Beach in der Normandie im Zweiten Weltkrieg zurück.



Standorte der Ranger-Battalions

1. Battalion - Hunter Air Field, Georgia
2. Battalion - Fort Lewis (JBLM – Joint Base Lewis McChord), Washington
3. Battalion - Fort Benning, Georgia



RANGER CREED

Recognizing that I volunteered as a Ranger, fully knowing the hazards of my chosen profession, I will always endeavor to uphold the prestige, honor, and high esprit de corps of the Rangers.

Acknowledging the fact that a Ranger is a more elite soldier who arrives at the cutting edge of battle by land, sea, or air, I accept the fact that as a Ranger my country expects me to move further, faster and fight harder than any other soldier.

Never shall I fail my comrades. I will always keep myself mentally alert, physically strong and morally straight and I will shoulder more than my share of the task whatever it may be, one-hundred-percent and then some.

Gallantly will I show the world that I am a specially selected and well-trained soldier. My courtesy to superior officers, neatness of dress and care of equipment shall set the example for others to follow.

Energetically will I meet the enemies of my country. I shall defeat them on the field of battle for I am better trained and will fight with all my might. Surrender is not a Ranger word. I will never leave a fallen comrade to fall into the hands of the enemy and under no circumstances will I ever embarrass my country.

Readily will I display the intestinal fortitude required to fight on to the Ranger objective and complete the mission though I be the lone survivor.

Rangers Lead The Way!!!

In der Erkenntnis, dass ich mich freiwillig als Ranger gemeldet habe, in vollem Wissen über die Gefahren meines gewählten Berufs, werde ich mich immer bemühen, das Prestige, die Ehre und den hohen Esprit de Corps der Rangers hoch zu halten.

In Anerkennung der Tatsache, dass ein Ranger ein Elitesoldat ist, der an die vorderste Front der Schlacht zu Lande, auf dem Wasser oder in der Luft gelangt, akzeptiere ich die Tatsache, dass mein Land von mir als Ranger erwartet, dass ich mich weiter und schneller bewege und härter kämpfe als jeder andere Soldat.

Niemals werde ich meine Kameraden im Stich lassen. Ich werde mich immer geistig wach, körperlich stark und moralisch aufrecht halten und ich werde mehr schultern als meinen Anteil an der Aufgabe ist, was auch immer es sein mag, hundert Prozent und mehr.

Tapfer werde ich der Welt zeigen, dass ich ein speziell ausgewählter und gut ausgebildeter Soldat bin. Meine Höflichkeit gegenüber den vorgesetzten Offizieren, die Sauberkeit der Kleidung und die Pflege der Ausrüstung sollen das Beispiel für andere sein, um zu folgen.

Energisch werde ich die Feinde meines Landes entgegen treten. Ich werde sie auf dem Schlachtfeld bezwingen, denn ich bin besser ausgebildet und werde mit aller Macht kämpfen. Kapitulation ist kein Ranger-Wort. Ich werde niemals einen gefallenen Kameraden in die Hände des Feindes fallen lassen, und unter keinen Umständen werde ich mein Land jemals in Verlegenheit bringen.

Bereitwillig werde ich die innere Stärke zeigen, die erforderlich ist, um das Operationsziel der Ranger zu erreichen und die Mission zu vollenden, auch wenn ich der einzige Überlebende bin.

Rangers leiten den Weg!!!

ROGERS' RANGERS STANDING ORDERS

1. Don't forget nothing.
2. Have your musket clean as a whistle, hatchet scoured, sixty rounds powder and ball, and be ready to march at a minute's warning.
3. When you're on the march, act the way you would if you was sneaking up on a deer. See the enemy first.
4. Tell the truth about what you see and what you do. There is an army depending on us for correct information. You can lie all you please when you tell other folks about the Rangers, but don't never lie to a Ranger or officer.
5. Don't never take a chance you don't have to.
6. When we're on the march we march single file, far enough apart so one shot can't go through two men.
7. If we strike swamps, or soft ground, we spread out abreast, so it's hard to track us.
8. When we march, we keep moving till dark, so as to give the enemy the least possible chance at us.
9. When we camp, half the party stays awake while the other half sleeps.
10. If we take prisoners, we keep' em separate till we have had time to examine them, so they can't cook up a story between' em.
11. Don't ever march home the same way. Take a different route so you won't be ambushed.
12. No matter whether we travel in big parties or little ones, each party has to keep a scout 20 yards ahead, 20 yards on each flank, and 20 yards in the rear so the main body can't be surprised and wiped out.
13. Every night you'll be told where to meet if surrounded by a superior force.
14. Don't sit down to eat without posting sentries.
15. Don't sleep beyond dawn. Dawn's when the French and Indians attack.
16. Don't cross a river by a regular ford.
17. If somebody's trailing you, make a circle, come back onto your own tracks, and ambush the folks that aim to ambush you.
18. Don't stand up when the enemy's coming against you. Kneel down, lie down, hide behind a tree.
19. Let the enemy come till he's almost close enough to touch, then let him have it and jump out and finish him up with your hatchet.













MAJOR ROBERT ROGERS, 1759

Rogers' Rangers feststehende Befehle













1. Vergiss nichts.
2. Halte Dein Gewehr sauber, das Beil geschliffen, sechzig Schuss Munition, und sei innerhalb von einer Minute marschbereit.
3. Wenn Du marschierst, verhalte Dich als würdest Du Wild anschleichen. Bemerke den Feind zuerst.
4. Sage die Wahrheit über das was Du siehst und tust. Eine Armee verlässt sich auf unsere korrekten Informationen. Du kannst lügen so viel Du willst, wenn Du anderen Leuten über die Ranger erzählst aber belüge niemals einen Ranger oder einen Offizier.
5. Gehe kein Risiko ein wenn Du nicht musst.
6. Wenn wir marschieren, marschieren wir *single file*, weit genug auseinander damit nicht ein Schuss durch zwei Mann geht.
7. Wenn wir Sümpfe oder weichen Grund durchqueren, marschieren wir in *line formation* damit wir schwer zu verfolgen sind.
8. Wenn wir marschieren, bleiben wir bis zum Einbruch der Dunkelheit in Bewegung um dem Feind so wenig Gelegenheit wie möglich zu bieten.
9. Wenn wir biwakieren, bleibt die halbe Mannschaft wach während die andere Hälfte schläft.
10. Wenn wir Gefangene machen, halten wir sie getrennt bis wir sie verhört haben, damit sie sich keine Geschichte ausdenken können.
11. Wenn Du zurück marschierst benutze nicht den selben Weg. Nimm eine andere Route, damit Du nicht in einen Hinterhalt gerätst.
12. Egal ob wir uns in einer grossen oder kleinen Gruppe bewegen, jede Gruppe benötigt einen Aufklärer 20 Meter voraus, 20 Meter an jeder Flanke, und 20 Meter zurück damit die Hauptgruppe nicht überrascht und ausgelöscht werden kann.
13. Jede Nacht wird ein Treffpunkt festgelegt falls eine Übermacht uns einschliesst.
14. Lass Dich nicht zum Essen nieder ohne Wachen aufzustellen.
15. Schlaf nicht nach der Morgendämmerung. In der Morgendämmerung greifen die Franzosen und Indianer an.
16. Überquere einen Fluss nicht an einer gebräuchlichen Furt.
17. Wenn Dich jemand verfolgt, laufe in einem Kreis, komme auf Deine eigenen Spuren zurück, und überrasche die, die dich überraschen wollten.
18. Steh nicht auf, wenn der Feind auf Dich zukommt. Knie nieder, leg Dich hin, versteck Dich hinter einem Baum.
19. Lass den Feind so nahe kommen, dass Du ihn fast berühren kannst, dann gib es ihm, spring heraus und mach ihn mit dem Beil nieder.

MAJOR ROBERT ROGERS, 1759

US RANKS / US RÄNGE PART 1 ★

Rank	Symbol	Abbreviation	NATO Code
Private E1	none	PV1	OR-1
Private E2		PV2	OR-2
Private First Class		PFC	OR-3
Specialist		SPC	OR-4
Corporal		CPL	OR-4
Sergeant		SGT	OR-5
Staff Sergeant		SSG	OR-6
Sergeant First Class		SFC	OR-7
Master Sergeant		MSG	OR-8
First Sergeant		1SG	OR-8
Sergeant Major		SGM	OR-9
Command Sergeant Major		CSM	OR-9
Sergeant Major of the Army		SMA	OR-9

US RANKS / US RÄNGE PART 2

Rank	Symbol	Abbreviation	NATO Code
Warrant Officer		WO1	WO-1
Chief Warrant Officer 2		CW2	WO-2
Chief Warrant Officer 3		CW3	WO-3
Chief Warrant Officer 4		CW4	WO-4
Chief Warrant Officer 5		CW5	WO-5
Second Lieutenant		2LT	OF-1
First Lieutenant		1LT	OF-2
Captain		CPT	OF-3
Major		MAJ	OF-4
Lieutenant Colonel		LTC	OF-4
Colonel		COL	OF-5
Brigadier General		BG	OF-6
Lieutenant General		MG	OF-7
Major General		LTG	OF-8
General		GEN	OF-9
General of the Army		GA	OF-10

Enlisted Soldiers / Mannschaften:

PVT (PV1/PV2), PFC, SPC

Noncommissioned Officers / Unteroffiziere:

CPL, SGT, SSG, SFC, MSG, 1SG, SGM, CSM, SMA

Warrant Officers / Fachdienstoffiziere:

WO1, CW2, CW3, CW4, CW5

Commissioned Officers / Offiziere:

2LT, 1LT, CPT

Filed Officers / Stabsoffiziere:

MAJ, LTC, COL,

General Officers / Generalität:

BG, MG, LTG, GEN, GA

NATO ALPHABET ★

A - Alpha	N - November
B - Bravo	O - Oscar
C - Charlie	P - Papa
D - Delta	Q - Quebec
E - Echo	R - Romeo
F - Foxtrot	S - Sierra
G - Golf	T - Tango
H - Hotel	U - Uniform
I - India	V - Victor
J - Juliet	W- Whiskey
K - Kilo	X - X-ray
L - Lima	Y - Yankee
M- Mike	Z - Zulu

MORSE ALPHABET

International Morse Code

1. The length of a dot is one unit.
2. A dash is three units.
3. The space between parts of the same letter is one unit.
4. The space between letters is three units.
5. The space between words is seven units.

A ● ■■	U ● ● ■■
B ■■ ● ● ●	V ● ● ● ■■
C ■■ ● ■■ ●	W ● ■■ ■■
D ■■ ● ●	X ■■ ● ● ■■
E ●	Y ■■ ● ■■ ■■
F ● ● ■■ ●	Z ■■ ■■ ● ●
G ■■ ■■ ●	
H ● ● ● ●	
I ● ●	
J ● ■■ ■■ ■■	
K ■■ ● ■■	
L ● ■■ ● ●	
M ■■ ■■	
N ■■ ●	
O ■■ ■■ ■■	
P ● ■■ ■■ ●	
Q ■■ ■■ ● ■■	
R ● ■■ ●	
S ● ● ●	
T ■■	
	1 ● ■■ ■■ ■■ ■■
	2 ● ● ■■ ■■ ■■
	3 ● ● ● ■■ ■■
	4 ● ● ● ● ■■
	5 ● ● ● ● ●
	6 ■■ ● ● ● ●
	7 ■■ ■■ ● ● ●
	8 ■■ ■■ ■■ ● ●
	9 ■■ ■■ ■■ ■■ ●
	0 ■■ ■■ ■■ ■■ ■■

REPORTS / MELDUNGEN ★

METT-TC Report to HQ for planning purposes. Bericht für HQ für Einsatzplanung.

Mission / Mission

Enemy / Feind

Terrain / Gelände

Troops / Truppen

Time / Zeit

Civilians / Zivilisten

SALUTE report is a quick way to remember what information is most important when assessing the enemy forces.

Size - report the number of personnel, vehicles, aircraft, or size of an object.

Activity - direction of movement, troops digging in, artillery fire, type of attack, NBC* activity.

Location – Where? Include grid coordinates or reference from a known point.

Unit / Einheit - Report the enemy's unit. If the unit is unknown, report any distinctive features (uniforms, patches or colored tabs, headgear, vehicle identification markings).

Time / Zeit – When observed, not the time you report it.

Equipment - Report all equipment associated with the activity (weapons, vehicles, tools). If unable to identify the equipment, provide as much detail as you can.

SALUTE ist eine Gedächtnisstütze um die wichtigsten Informationen bei der Feindaufklärung zu erinnern.

Grösse – Melde Anzahl von Personen, Fahrzeugen, Flugzeugen oder Grösse eines Objekts.

Aktivität – Bewegungsrichtung, eingrabende Truppen, Artilleriefeuer, Angriffsart, ABC* Aktivitäten

Ort – Wo? Füge Plankoordinaten oder Referenz zu einem bekannten Punkt bei.

Einheit – Melde die Einheit des Feindes. Wenn nicht bekannt melde Besonderheiten (Uniformen, Patches oder Abzeichenfarbe, Kopfbedeckungen, Fahrzeugmarkierungen).

Zeit – Melde die Zeit der Beobachtung, nicht die Zeit der Meldung.

Ausrüstung - Melde alle Ausrüstung die im Zusammenhang mit der Aktivität steht (Waffen, Fahrzeuge, Werkzeuge). Wenn die Ausrüstung nicht identifizierbar ist, melde soviel Details wie möglich.

* NBC / ABC : Nuclear, Biological and Chemical / Atomar, Biologisch und Chemisch

ACE Team status report to Team/Squad lead. Meldung des Teamstatus an Team/Squad lead.

Ammunition / Munition - Wieviel Ammo hat das Team noch?

Casualties / Verluste – Gibt es Verletzte oder Gefallene? Wie ist der Zustand der Verletzten?

Equipment / Ausrüstung – Ist die Ausrüstung noch komplett/intakt?

3D Contact report within team. Kontaktmeldung innerhalb des Teams.

Direction / Richtung – Z.B. „Kontakt auf 2 Uhr“

Distance / Entfernung – Z.B. „50 Meter“

Description / Beschreibung – Z.B. „Ein Scharfschütze hinter dem rechten Baum“

ABBREVIATIONS / ABKÜRZUNGEN ★

PCI	Pre Combat Inspection / Überprüfung der Gefechtsbereitschaft Aufgabe des Teamleaders. Überprüft werden <u>Vorhandensein und Zustand</u> der Ausrüstung. Z.B. Waffen, Munition, Schutzausrüstung, Verpflegung.
POM	Point of Meeting / Treffpunkt
TOM	Time of Meeting / Zeitpunkt des Treffens
POI	Point of Injury / geographische Lage des Verletzten
IFAK	Individual First Aid Kit / Persönliche Erste Hilfe Ausrüstung
CASEVAC	Casualty Evacuation / Evakuierung Gefallener
MEDEVAC	Medical Evacuation / Evakuierung Verletzter
CQB	Close Quarters Battle / Häuserkampf
KIA	Killed in Action / Gefallen
MIA	Missed in Action / Vermisst
POW	Prisoner of War / Kriegsgefangener
NKDA	No Known Drug Allergies / Keine bekannten Medikamentenallergien
IED	Improvised Explosive Device / Unkonventionelle Sprengvorrichtung (Sprengfalle)
EOD	Explosive Ordnance Disposal / Kampfmittelbeseitigung
MRE	Meal Ready to Eat / Feldration

TACTICAL HAND SIGNS / TAKTISCHE HANDZEICHEN – Part 1 ★

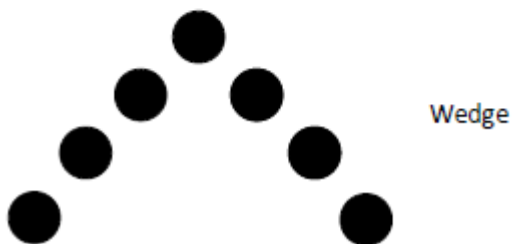
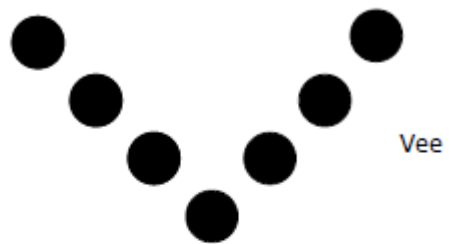
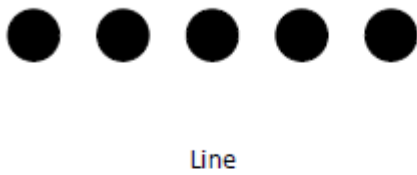
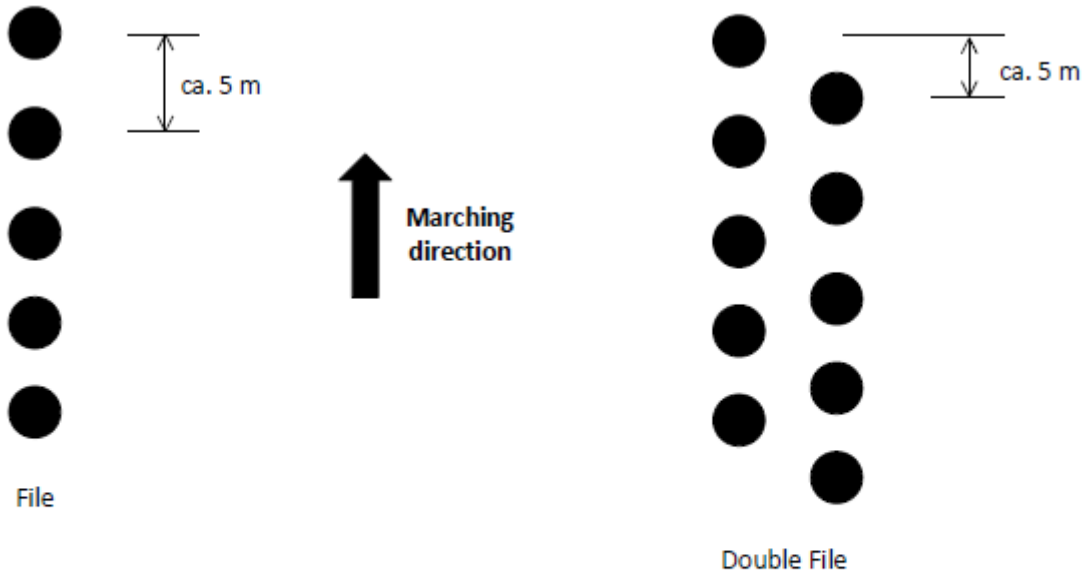


TACTICAL HAND SIGNS / TAKTISCHE HANDZEICHEN – Part 2 ★




 <p>Kontaktaufnahme</p>	 <p>Medic</p>	 <p>Eindringen</p>
 <p>Sturmangriff</p>	 <p>Feind</p>	 <p>Tierischer Feind</p>
 <p>File</p>	 <p>Double file</p>	 <p>Line</p>
 <p>Vee</p>	 <p>Wedge</p>	

FORMATIONS / FORMATIONEN ★

Abstände sind Geländeabhängig und entsprechend anzupassen!



CARRYING POSITIONS / BEREITSCHAFTSPOSITIONEN ★

Ready position	High ready position	Low ready position
 <p>Aufrechter, fester, nach vorne geneigter Stand. Füße ca. Schulterbreit auseinander. Der Schaft wird an die Schulter gedrückt und das Ziel anvisiert. Finger ist nicht am Abzug bis Schussbereitschaft hergestellt ist.</p> <p>Kampfbereite Position. Geeignet um anzugreifen oder abzuknien.</p>	 <p>HIGH READY</p> <p>Der Schaft befindet sich in der Achselhöhle, der Lauf zeigt ca. 45° nach oben. Die Schiesshand ist am Griffstück, Daumen auf der Sicherung und Zeigefinger nicht am Abzug. Die nicht-schiessende Hand ist am hand guard. Um anzulegen wird die Waffe zuerst nach vorne gestossen und dann in die Schulter gedrückt.</p> <p>Ideale Position um in der Bewegung nachzuladen, da die Koppel/Einsatzweste frei zugänglich ist. Dabei kann alles in der Bewegungsrichtung im Auge behalten werden. Wird angewendet beim Vorgehen in Reihe (assault walk, breaching).</p>	 <p>LOW READY</p> <p>Um die low-ready position einzunehmen wird die Mündung der Waffe aus der ready position soweit abgesenkt, dass der Schütze über die Waffe hinweg sehen kann. Die Mündung muss so tief abgesenkt sein, dass der Schütze die Hände potentieller Ziele sehen kann, um Gegner von Zivilisten unterscheiden zu können. Der Finger ist nicht am Abzug.</p> <p>Diese Position ist gut geeignet, um den/die Gegner in Schach zu halten und dennoch schnell und gezielt feuern zu können.</p>

HANDGUN DESCRIPTION / WAFFENKUNDE







RADIO MANUAL / FUNKNUTZUNG ★

ROGER	Habe verstanden
OVER	Ende der Nachricht, EINE Antwort wird erwartet
OUT	Ende der Nachricht, es wird KEINE Antwort erwartet
REPEAT	Wiederholen, habe nicht verstanden
COPY	Die empfangende Nachricht wird zur Kontrolle wiederholt <u>und bestätigt</u>
STANDBY	Warten
CAT ALPHA	Most serious injury / schlimmste Verletzung

Rules / Regeln:

1. Es wird zuerst der eigene Namen genannt und dann den Name der zu erreichenden Person, erst danach folgt die Nachricht.
2. Die oben genannten Codes werden immer am Ende der Nachricht genannt.
3. Die Person die den Funkspruch beginnt, beendet in auch.
4. Funksprüche werden klar und deutlich gesprochen (keine Flüstern, denn es wird als rauschen wahrgenommen).
5. Funksprüche so kurz wie möglich.
6. Der Funk dient als Koordinierung außerhalb der Sichtweite, daher wenn die Mitspieler in Sichtweite sind wird auf Handzeichen zurück gegriffen.
7. Das Durchzählen durch Funk wird nur von Teamleader oder Squadleader angeordnet.
8. Sollte der Ruf zur der Zeit nicht beantwortet werden können z.B. wenn man in Feuergefecht ist, so wird 3 mal kurz die PTT Taste betätigt.

Durchzählen:

wird nur von TL oder SL angefordert.

Die Nr. 1 fängt an, danach wird in der Reihenfolge im Abstand von 5 Sekunden geantwortet.

Es wird der Kampfstatus durchgegeben. Der Status der jeweiligen Person umfasst:

- Verletzungen
- Waffenausfälle
- Feindkontakt
- Munitionangaben

Example: Der Teamleader fordert über Funk „Durchzählen“:

Team Alpha beginnt.

„A01 OK, voll kampfbereit“.

5 Sekunden später

„A02 OK, wenig Munition“.

5 Sekunden später

Kein Antwort von A03, da die Person aus dem Spiel ist.

5 Sekunden später

„A04 OK, voll kampfbereit“

Und so weiter bis Team Alpha komplett ist. Erst danach beginnt Team Bravo!

Example:

Xell : „Xell an Jean, Over“

Jean : „Jean hört“

X : „Xell an Jean, Wie ist dein Position? Over“.

J : „Jean an Xell, bin bei der Koordinate X, Over“.

X : „Xell an Jean, Roger“.

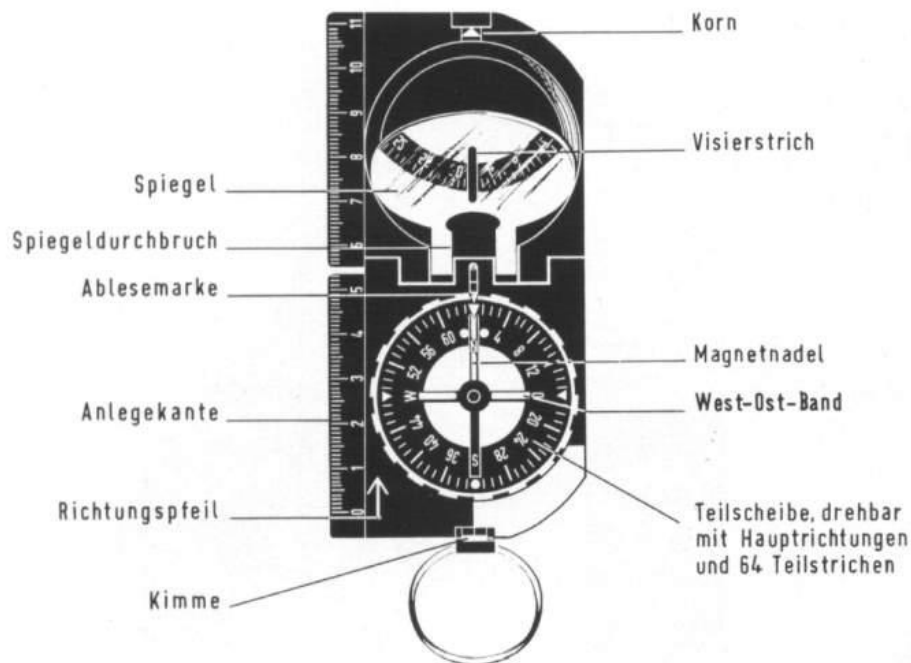
X : „Xell an Jean, rücke weiter vor bis auf Koordinate Y, Copy“.

Y : „Jean an Xell, rücke weiter vor bis auf Koordinate Y, Over“.

X : „Xell an Jean, Roger and Out“.

MAP & COMPASS / KARTE & KOMPASS ★

Vorstellen des Marschkompass



Mit dem Marschkompass ist es möglich:

- Himmelsrichtungen festzustellen,
- eine Karte einzunorden,
- anhand von Kompasszahlen Richtungen zu bestimmen und einzuhalten.

Beeinflussung der Magnetnadel entsteht durch

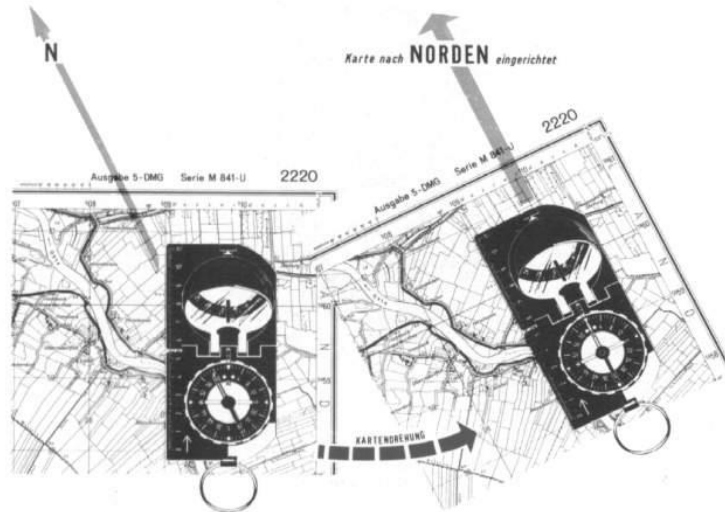
- Hochspannungsleitungen, Bauwerke aus Eisen und Stahlbeton,
- Kraftfahrzeuge, gepanzerte Fahrzeuge und Geschütze oder Bahngleise,
- Maschinen und sonstige Gegenstände aus Eisen

Für genaue Messergebnisse ist ein Abstand von mindestens 50 m einzuhalten.

Luftblasen mit einem größeren Durchmesser als 5 mm machen den Marschkompass unbrauchbar.
Stahlhelm und Handwaffe beeinflussen die Messgenauigkeit gering.

Kompass und Karte einnorden:

Kompass an Karte anlegen und die Karte solange drehen bis Kartennorden (meist obere Kante) mit Kompassnorden übereinstimmt.



Kompass peilen und Marschzahl:

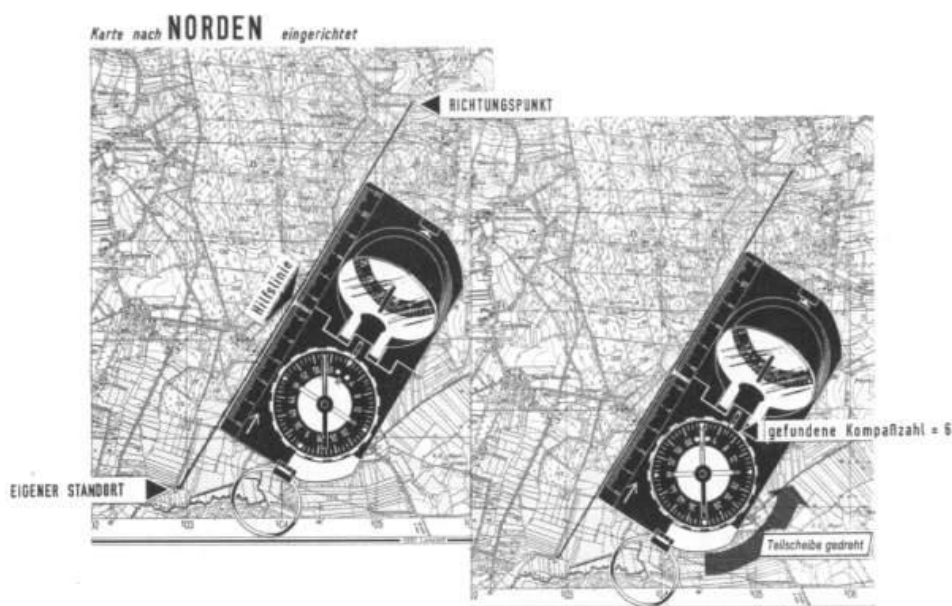
Mit Kimme und Korn des Kompass Zielpunkt anvisieren, dann mit der Lupe die Zahl auf dieser Peilung ablesen.

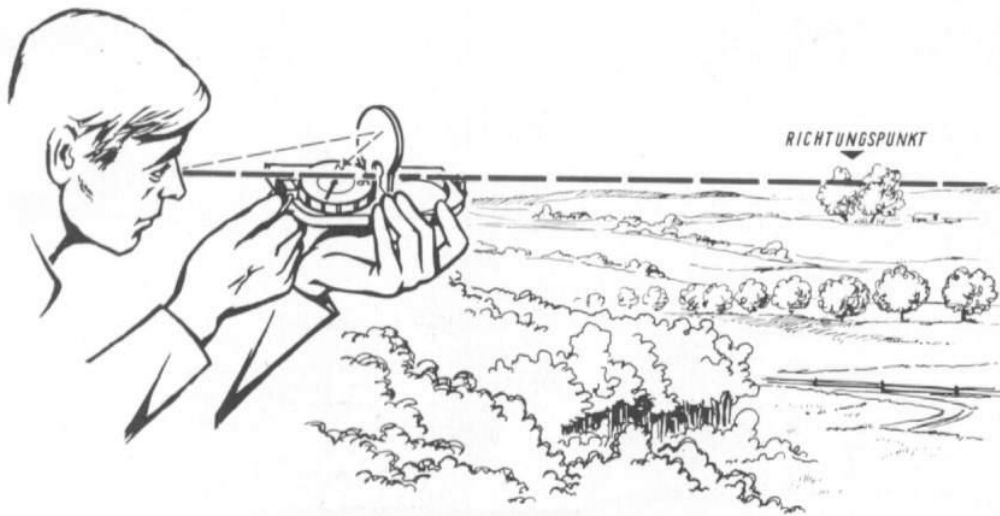
Der Kompass verfügt über 2 Zahlenkreise:

- einmal in Grad von 0 bis 360 Grad und
- einmal in Marschzahl von 0 bis 64.

Peilung wird in der Regel immer in Grad angegeben.

Ist eine Peilung von z. B. 270 Grad angegeben muss man den Kompass solange drehen bis am oberen Rand die Gradzahl 270 ist, diese Richtung gibt die Peilung dann vor.

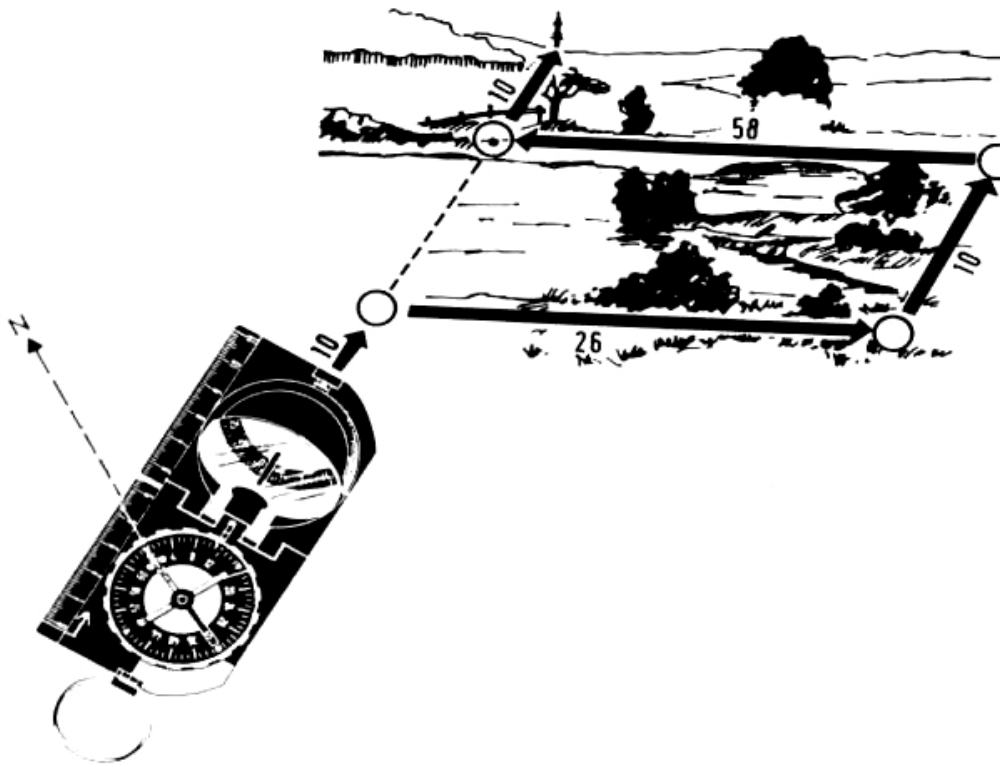




Übertragen einer Kompaßzahl ins Gelände

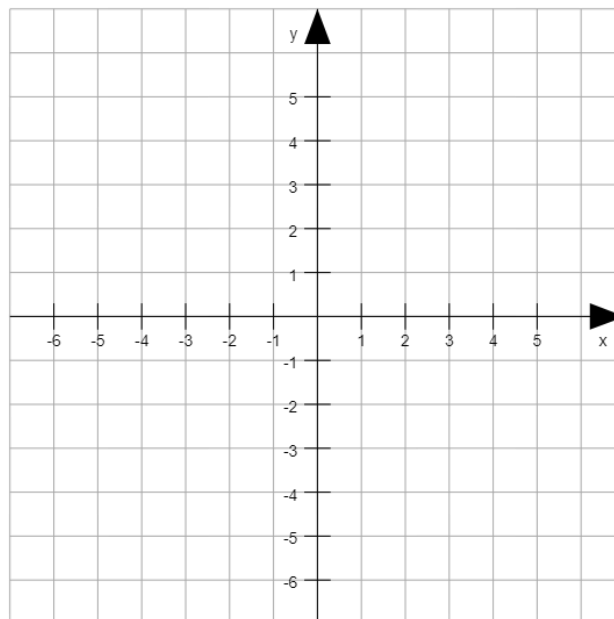


Umgehen eines Hindernisses bei Tage



Umgehen eines Hindernisses mit Kompaßzahlen

Karte Koordinatensystem:



In der Mitte der Karte ist der Punkt 0/0 definiert.

Wichtig bei Koordinaten ist die Reihenfolge beim ablesen. Zuerst horizontal ablesen, dann vertikal.

Merkspruch: Zuerst ran an den Baum dann rauf auf den Baum.

Beispiel: 4/7: 4 nach rechts, 7 nach oben

Beispiel : -3/-2 3 nach links, 2 nach unten

Beispiel: 4/-1 4 nach rechts, 1 nach unten

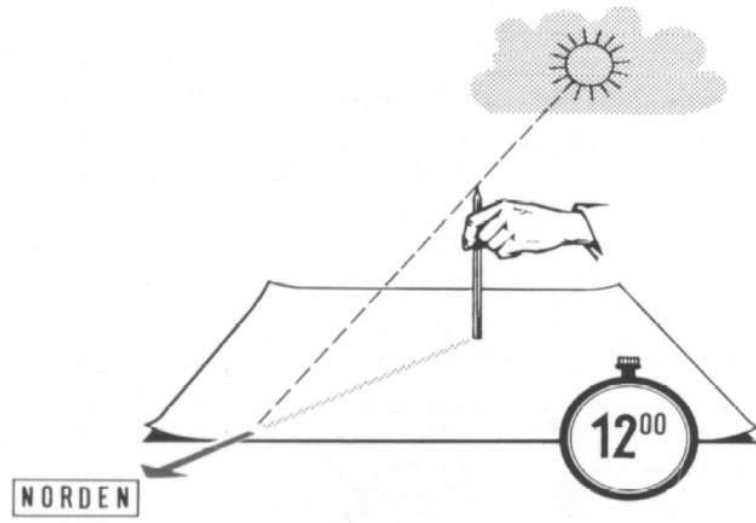
Karte Bezugspunktverfahren:

Das Bezugspunktverfahren funktioniert gleich wie das Kartenkoordinatensystem nur das der Nullpunkt nicht in der Mitte der Karte ist sondern an einem anderen Ort auf der Karte definiert ist. Die Koordinaten werden dann mit dem Bezugspunkt genannt.

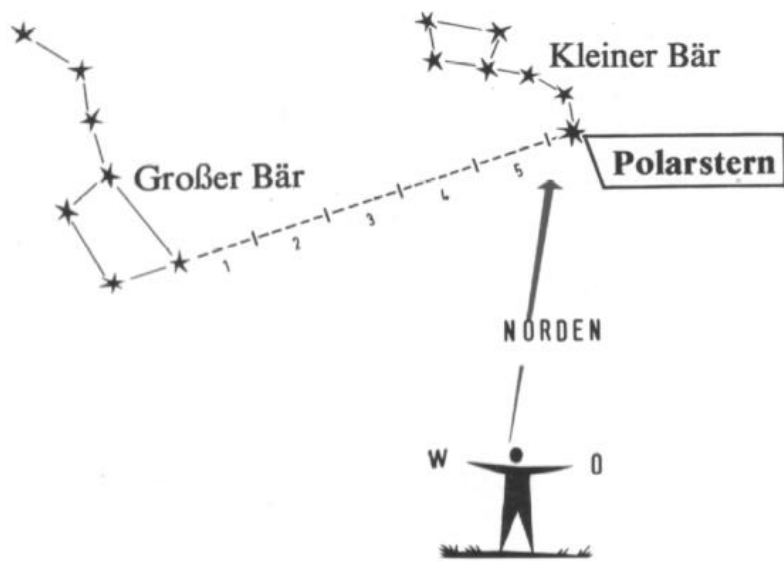
Wenn ich mich auf den Bezugspunkt Bravo beziehe lautet die Koordinate zB: B-3/4

Bei Bezugspunkt Zulu dann Z4/6 zum Beispiel.

Feststellen der Himmelsrichtung

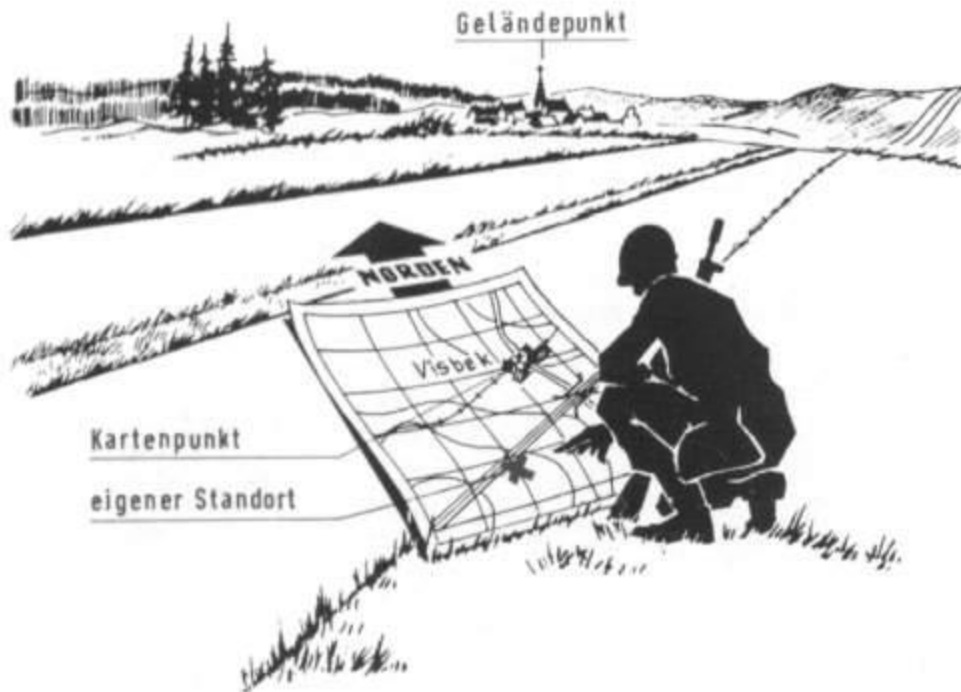


Ermitteln der Himmelsrichtung mit Hilfe eines Bleistiftschattens

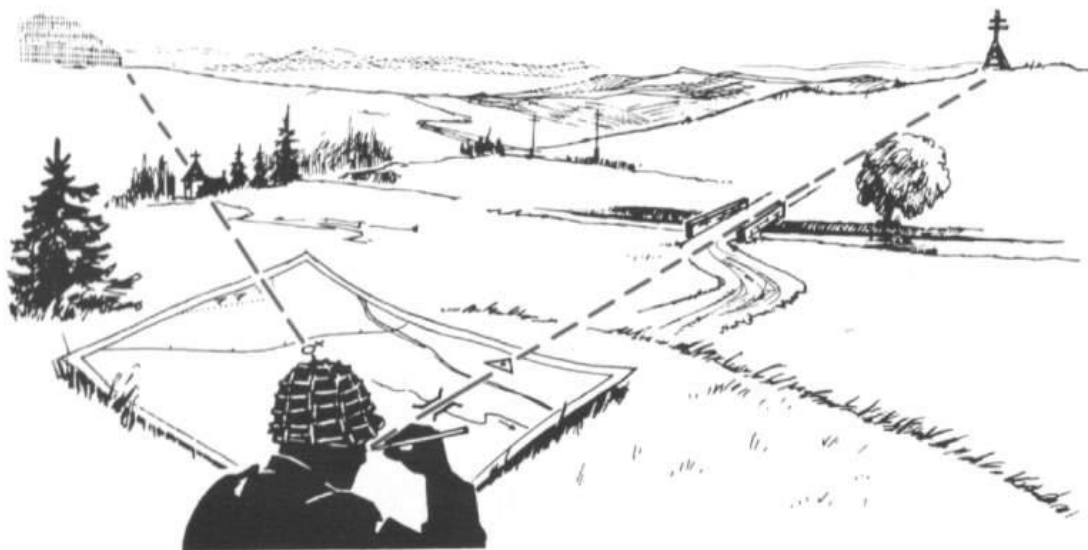


Auffinden des Polarsterns

Ermitteln des eigenen Standortes



Vergleichen und Parallelrichten



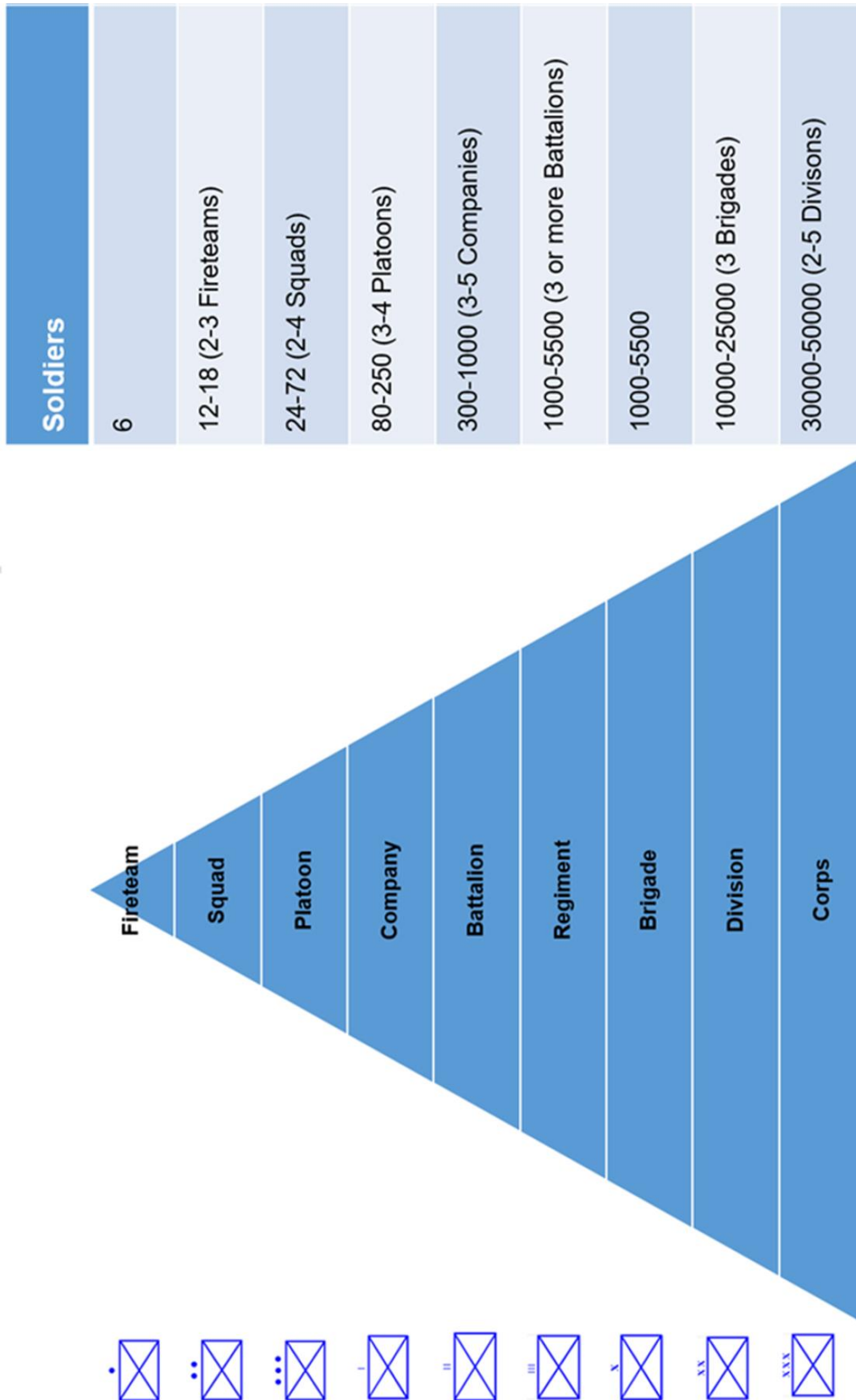
Vergleich von Karte und Gelände

TACTICAL SYMBOLS / TAKTISCHE SYMBOLE

	Ground	Sea Surface	Air and Space	Subsurface
Friend				
Hostile				
Neutral				
Unknown				

Unit Symbols			
	Air Defense		Ammunition
	Anti-tank		Armor
	Field Artillery (cannonball)		Aviation (rotary wing)
	Aviation (fixed wing)		Bridging
	Combat Service Support		Electronic Warfare
	Explosive Ordnance Disposal		Fuel (POL)
	Hospital (personnel)		Headquarters
	Infantry		Meteorological
	Maintenance		Missile
	Mortar		NBC Defence
	Military Police		Navy
	Radar		Psychological Operations
	Reconnaissance		Signals
	Special Forces		Supply
	Topographical		Special Operations Forces
	Transportation		Unmanned Air Vehicle

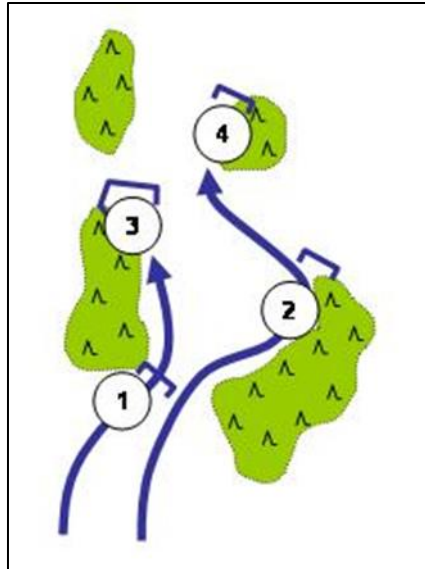
MILITARY STRUCTURE / MILITÄRISCHE GLIEDERUNG



ASSAULT TACTICS / ANGRIFFSTAKTIKEN ★

Movement / Überschlagendes Vorgehen:

Wahlweise in Gruppen oder Einzeln. Bei Gruppe Teil 1 deckt, Teil 2 bewegt und so weiter.



Bei Einzeln bewegt sich der Letzte Mann an vorderste Position und so weiter (reverse center peel).

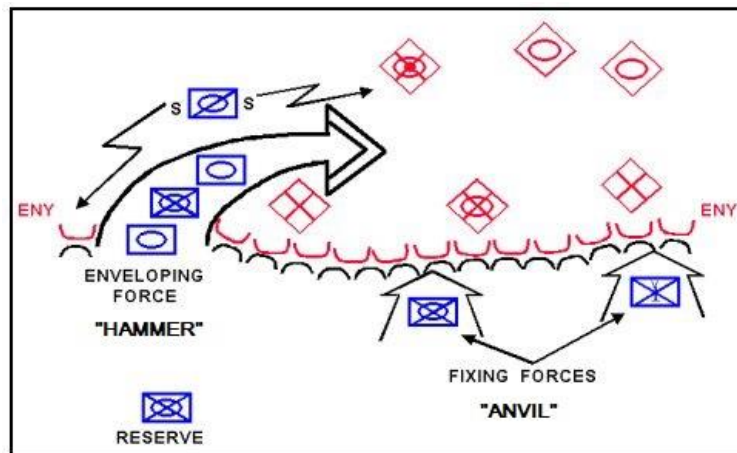
Wird angewendet, wenn hohe Sicherheit nötig ist oder akuter Feindkontakt bevorsteht oder schon besteht.

Ambush / Feuerhinterhalt:

Eine vorbereitete Position im Verborgenen um den Gegner zu überraschen. Wichtig ist Deckung und zeitgleicher Start des Beschusses.

Hammer and Anvil / Hammer und Amboss:

Die Hammer und Amboss-Taktik beinhaltet den Einsatz von zwei starken Kräften. Eine um den Feind zu binden und die Andere um ihn mit einem Umgehungsmanöver zu zerschlagen oder zu besiegen. Dies kann einen Frontalangriff der eher statischen Kraft (Amboss) beinhalten. Die eher mobile Kraft (Hammer) umgeht den Feind und greift ihn von hinten oder von der Flanke aus an um den entscheidenden Schlag auszuführen.



Der Amboss ist dabei kein blosses Ablenkungsmanöver sondern eine wesentliche Kraft, die den Feind stark trifft, ihn bindet und seine Kräfte schwächt.

Der Hammer ist erfolgreich, weil der Amboss den Feind schwächt und so verhindert, dass er sich auf neue Situation in seinem Rücken oder seiner Flanke einstellen kann.

Wichtig ist das der Hammer genügend Vorlaufzeit bekommt um eine Position zu erreichen und vorbereiten zu können. Aktive Kommunikation ist entscheidend. Der Amboss sollte erst aktiv treiben sobald der Hammer meldet, dass Position bezogen worden ist.

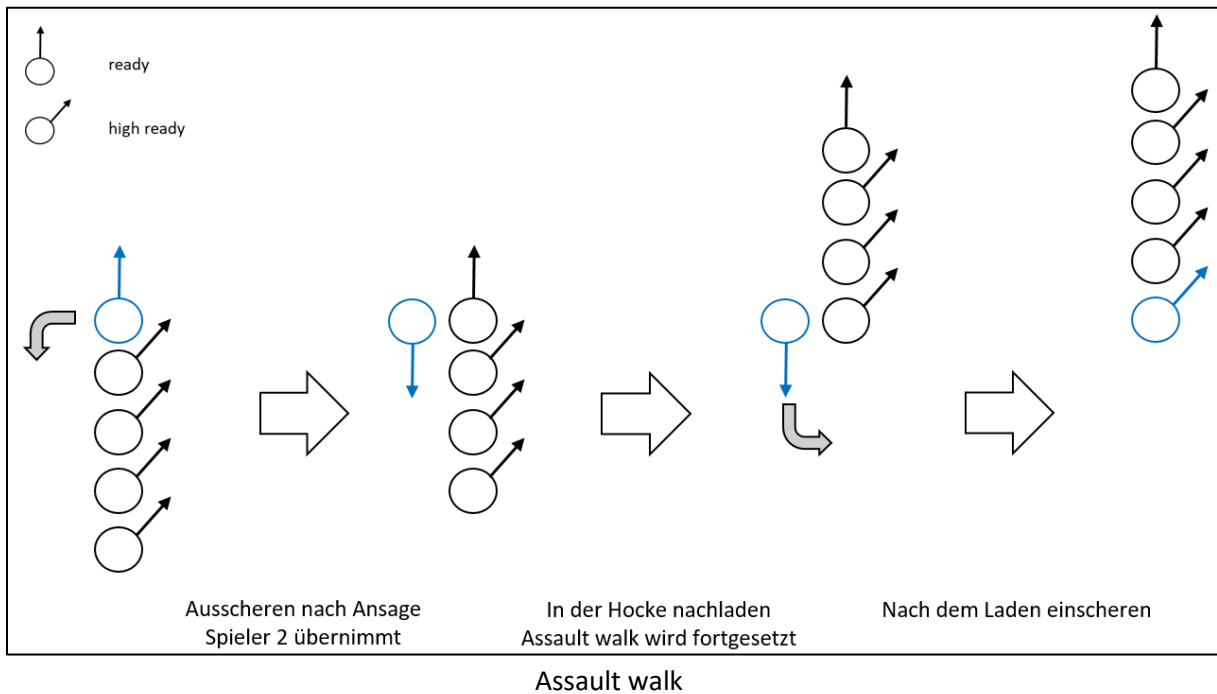
Wird angewendet, wenn Feind aufgeklärt worden ist und gezielt bekämpft werden soll. Kartenmaterial ist notwendig dafür.

Assault walk

Der assault walk (Angriffslauf) ist eine Angriffsformation bei der zügig auf den Gegner zugegangen wird, während er mit Feuer niedergehalten wird. Sie eignet sich zum Ausschalten einer einzelnen, klar definierten gegenerischen Stellung.

Beim assault walk bildet sich eine Reihe von 2 oder mehr Spielern dicht hintereinander. Der erste Spieler ist in *ready* Position, die Folgenden in *high ready Position*.

Die Gruppe bewegt sich zügig auf den Gegner zu und der erste Spieler der Reihe nimmt die Stellung unter Feuer. Muss er nachladen, bricht er links aus der Reihe aus und geht in die Hocke. Das kündigt er mit *load* an. Der zweite Spieler übernimmt sofort den Beschuss der gegnerischen Stellung während die Reihe weiter fortschreitet. Der ausgebrochene Spieler reiht sich nach dem Nachladen am Ende der Reihe wieder ein.



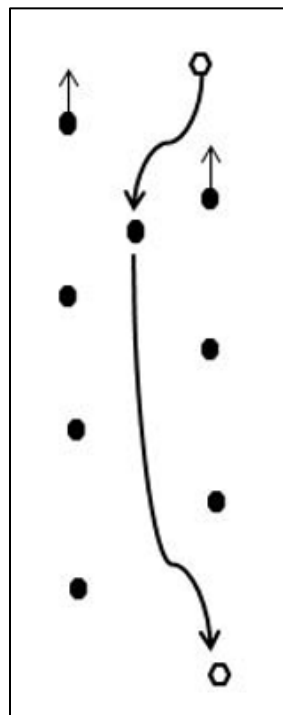
DEFENCE TACTICS / VERTEIDIGUNGSTAKTIKEN ★

Breaking Contact / geordneter Rückzug

Quasi Überschlagenes Vorgehen nach Hinten bzw. in eine befohlene Richtung. Wird bei einem Feindkontakt befohlen den man nicht bekämpfen kann/will und einen Rückzug antritt.

Befehl lautet: „**Breaking Contact nach * ausweichen, Go!**“

* steht für die Richtung (nach Hinten, Rechts, Links etc.)



Center peel

V-Stellung beziehen

Durch Breaking Contact wird auf eine bessere zu verteidigende Stellung zurückgezogen. Diese Stellung sollte genug Deckung bieten.

Wichtig ist es eine dem Gelände angepasste und unter Ausnutzung der Deckung günstige Formation zu wählen.

LINES OF GEAR / AUSRÜSTUNGSEBENEN ★

1st Line: (Grundsätzlich alles was am Mann getragen wird und zum Überleben gebraucht wird)

- Hose
- Jacke
- Schutzbrille
- Handschuhe
- Helm
- Boonie
- Cap
- Boots
- Backup
- Holster
- kleines Messer

2nd Line: (Alles was zur Missionserfüllung gebraucht wird)

- Weste
- Kampfmittel wie Granaten oder Munition
- Magazine
- Primärwaffe
- Kampfmesser
- Funk
- Headset
- Individual First Aid Kit (IFAK)
- Kompass
- Pfeife

3rd Line: (Alles was zum längeren Verbleib / Campieren im Feld gebraucht wird, üblicherweise im/am Rucksack)

- Rucksack
- Schlafsack
- Zelt
- Isomatte
- Tarnmaterial
- Ess/Kochgeschirr
- Werkzeug
- Klappspaten
- Axt
- Ersatzbatterien
- Leuchtmaterial wie Taschenlampe/Stirnlampe/Knicklichter
- Proviand und Wasser

NOTES/NOTIZEN

- END OF DOCUMENT -